



Pressemeldung / Medieninformation

Diese Information finden Sie im Internet unter: <http://www.zlb.de/presseinfo.htm>

Berlin, 18.06.2009
Pressemitteilung

Zentral- und Landesbibliothek Berlin gibt im Rahmen einer Lesung Buch an jüdischen Eigentümer zurück

**22. Juni 2009, 19.00 Uhr:
Oskar Ansull liest aus Felice Schragenheims (1922-45) Büchern**

Im Rahmen der Veranstaltung „Felices Bücher“ gibt die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) ein Buch an Debbie Valdez, Tochter des seit 1946 in den USA lebenden jüdischen Eigentümers Wolfgang Walther Lachman, zurück. Er entdeckte sein Kinderbuch in einem Artikel des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ über Raubgutforschungen in deutschen Bibliotheken und Archiven und setzte sich über den Spiegel mit der Zentral- und Landesbibliothek in Verbindung. Die Generaldirektorin der ZLB wird das Buch am 22.06.09 zurückgeben. Dazu Generaldirektorin Prof. Dr. Claudia Lux: „Die ersten Ergebnisse unserer intensiven Recherchen nach Raubgutbeständen wurden jüngst in unserer Ausstellung „Geraubt. Die Bücher der Berliner Juden.“ dokumentiert. Ganz besonders freuen wir uns, wenn wir die Eigentümer finden und ihnen ihre Bücher zurückgeben können.“

Termin:

Montag, 22. Juni 2009, 19.00 Uhr

Ort:

Zentral- und Landesbibliothek Berlin/Haus Berliner Stadtbibliothek (Berlin-Saal),
Breite Straße 36, 10178 Berlin-Mitte

Lesung: Felices Bücher

Oskar Ansull liest aus den Büchern der Felice Schragenheim (1922-1945). Felice Schragenheim ist durch das Buch und den Film "Aimée und Jaguar" von Erica Fischer bekannt geworden. Die junge Jüdin versuchte, Deutschland zu verlassen und musste für den Auswanderungsantrag alles akribisch auflisten, was sie mitnehmen wollte, dazu gehörten auch ihre 30 Lieblingsbücher. Sie konnte nicht mehr auswandern und wurde im KZ umgebracht. Der Schriftsteller Oskar Ansull hat ihren Bücherkoffer rekonstruiert und eröffnet in seiner Lesung einen vielfältigen Blick auf eine junge Frau im Berlin der 30er Jahre. Der in Berlin lebende Schriftsteller und Rezitator Oskar Ansull (geb. 1950 in Celle) ist durch seine Leseprogramme zu Leben und Werk deutscher Autoren bekannt (so z.B. zu Georg Büchner, Wilhelm Busch, Kurt Tucholsky, Johannes Bobrowski u.v.a.). Die Veranstaltung wird unterstützt von Mikro Univers GmbH, J. A. STARGARDT Autographenhandlung Berlin, Schempp Bestandserhaltung GmbH und dem Freundeskreis der Zentral- und Landesbibliothek Berlin e.V.



Pressemeldung / Medieninformation

Diese Information finden Sie im Internet unter: <http://www.zlb.de/presseinfo.htm>

Hintergrund:

Nach der „Washingtoner Erklärung“ 1998, der bundesdeutschen „Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zum Auffinden und zur Rückgabe ns-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz“ aus dem Jahr 1999 und den darauf aufbauenden „Handreichungen“ aus dem Jahr 2001 begannen mehrere Bibliotheken mit der Recherche nach ns-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut. Im Jahr 2008 gelang es dem ZLB-Mitarbeiter Detlef Bockenmann eine Spur der Bücher deportierter Juden zu finden, die 1943 von der Berliner Stadtbibliothek aus der Berliner Pfandleihanstalt gekauft wurden. Auf dieser Basis brachte die systematische Bestandsdurchsicht bis zum jetzigen Zeitpunkt die Entdeckung von gut 2000 Büchern mit jüdischer Provenienz. Im Mai 2009 hat die Arbeitsstelle für Provenienzforschung den Antrag der ZLB auf Unterstützung weiterer Recherchen nach Raubgut im Bibliotheksbestand für ein Jahr bewilligt. Ab Herbst 2009 beschäftigen sich zwei Mitarbeiter intensiv mit den offenen Forschungsfragen, der Suche nach weiteren Büchern und der Identifizierung von Eigentümern.

Hintergrundinformationen zum Thema „Raubgut“ auf den ZLB-Webseiten:

<http://www.zlb.de/aktivitaeten/publikationen/zlb>

http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2006/AltesBuch0306.pdf

Lost Art, Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste

<http://www.lostart.de/stelle/erklaerung>

Über die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)

Die Landesbibliothek ist ein großstädtischer Ort der Kommunikation und der Informationsvermittlung. In ihren Häusern in Mitte (Berliner Stadtbibliothek) und Kreuzberg (Amerika-Gedenkbibliothek) sowie in der zum 1. Januar 2005 integrierten Senatsbibliothek Berlin (Charlottenburg) versammelt sie über 3,38 Millionen elektronische und gedruckte Medien. Den Kunden stehen Internet- und PC-Arbeitsplätze sowie Rechercheterminals zur Verfügung. In den Häusern der ZLB haben professioneller Kundenservice und freie Zugänglichkeit zu allen Informationen Tradition. Als Universalbibliothek bietet sie Fachbestände und Datenbanken zu den wissenschaftlichen Disziplinen sowie Belletristik, Literatur zu Reise- und Freizeithemen und eigene multimedial ausgestattete Bereiche für Kinder und Jugendliche.

In der ZLB können sich die Bibliothekskunden aktuell informieren, im Internet und in Datenbanken recherchieren, historische Sammlungen einsehen oder einfach Ihren Lieblingsroman mit nach Hause nehmen. Mit 1,38 Millionen Besuchern und über 4,24 Mio. Ausleihen in 2008 gehört die Zentral- und Landesbibliothek Berlin zu den meistbesuchten Kultureinrichtungen der Stadt. Seit 1997 ist Prof. Dr. Claudia Lux Generaldirektorin der ZLB und seit August 2007 Präsidentin des Weltverbandes der Bibliotheksverbände (IFLA).

Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Besucheranschriften. Haus Amerika-Gedenkbibliothek, Blücherplatz 1, 10961 Berlin-Kreuzberg; Haus Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 30-36, 10178 Berlin-Mitte; Senatsbibliothek Berlin, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin-Charlottenburg

Öffentlichkeitsarbeit. Christiane Kleist-Fiedler, Sabine Walz, Tel. 030-90226-161/729, Fax 030-90226-662, presse@zlb.de, <http://www.zlb.de>